

Hatz durch Europa

Formel-1-WM: Vettel kann schon am Sonntag im Titelrennen kontern

dpa **Spielberg.** Die Formel-1-Hatz durch Europa kommt Sebastian Vettel gerade recht. Viel Zeit zum Nachdenken über seinen folgenreichen Startcrash in Le Castellet bleibt dem Ferrari-Piloten angesichts von drei Rennen in zwei Wochen nicht. Schon am kommenden Sonntag hat der 30-Jährige beim Großen Preis von Österreich in Spielberg die Chance, alles besser zu machen. „Wir müssen uns darauf konzentrieren, den Rückstand wieder aufzuholen“, forderte Vettels Teamchef Maurizio Arrivabene.

Durch seinen Fehler beim Grand Prix von Frankreich am vergangenen Sonntag, als er Mercedes-Pilot Valtteri Bottas schon in der ersten Kurve abräumte, ist Vettel unter Zugzwang geraten. Mit Platz fünf betrieb er Schadensbegrenzung. Doch Vettel musste sich viel Kritik anhören, zeigte sich aber diesmal - anders als oft in den Vorjahren - einsichtig und nahm die Schuld auf sich.

Die WM-Führung verlor der Heppenheim an den Frankreich-Sieger und Dauerrivalen Lewis Hamilton. 14 Punkte liegt der Deutsche vor dem neunten Saisonlauf hinter dem britischen Mercedes-Fahrer und Titelverteidiger. Und der Red

Bull Ring in der Steiermark ist nicht gerade das Terrain für Ferrari und dessen deutschen Star-Fahrer. Seit der Rückkehr von Österreich vor vier Jahren in den Formel-1-Kalender mit Hilfe millionenschwerer Investitionen von Red Bull-Milliardär Dietrich Mateschitz gewannen nur Fahrer mit dem Stern auf der Autonase auf dem Hochgeschwindigkeitskurs: zweimal Nico Rosberg, einmal Hamilton und 2017 Bottas.

„Ich denke, dass Österreich eine ziemlich ordentliche Strecke sein sollte“, sagt der 33-jährige Hamilton. „So war es schon in der Vergangenheit, und ich weiß nicht, warum es nun anders sein sollte.“

Sein wieder gefundenes Selbstvertrauen hat sicher auch etwas mit dem Motor-Update und dem Power-Plus von zehn PS zu tun, die ihm in Le Castellet erstmals zur Verfügung standen und gleich zum dritten Saisonsieg antrieben. Hamiltons Vorgesetzter Toto Wolff ist da vor dem Rennen in seiner Heimat etwas zurückhaltender. „Man muss auch demütig bleiben. Das ist immer noch ein Dreikampf zwischen Ferrari, Red Bull und uns“, sagte der Silberpfeil-Teamchef. „Das ist aber gut für das Spektakel.“



15. Siegerländer AOK Firmenlauf rückt näher

Die Uhr tickt, der Countdown läuft. Heute in zwei Wochen ertönt um 19.30 Uhr der Startschuss zur mittlerweile 15. Ausgabe des beliebten Siegerländer AOK Firmenlaufs. Auch in diesem Jahr werden sich 9000 Starter vom Weidenauer Bismarckplatz auf den Weg machen. Zu einer Pressekonferenz im Vorfeld hatten jetzt Initiator Martin Hoffmann (anlauf Siegen) sowie die zahlreichen Unterstützer und Sponsoren zum alten Bahnhof an der Siegener Eintracht eingeladen. Bei seinen Begrüßungsworten betonte Hoffmann noch

einmal: „Die Veranstaltung kann sich auch überregional sehen lassen.“ Zustimmung bekam er von stellvertretenden Landrätin Jutta Capito und von Bürgermeister Steffen Mues. „Der Firmenlauf gehört zu den Veranstaltungen, die imageprägend für die Stadt sind und die das Siegerland attraktiv machen“, erklärte Mues. Für die teilnehmenden Läufer verkündete Martin Hoffmann eine Neuerung: Anders als in den Vorjahren sind die Startunterlagen vom 3. bis 5. Juli nicht beim Hauptsponsor AOK, sondern in der Nutzfahrzeughalle

der Hoppmann Autowelt abzuholen. Außerdem lohnt sich ein ganz genauer Blick in das mehr als 100-seitige Programmheft, denn in dreien davon sind Ballon-Aufkleber versteckt, die den Findern eine Ballonfahrt für zwei Personen bescheren. Nach der Pressekonferenz stellten sich Organisator Martin Hoffmann (vorne rechts), Bürgermeister Steffen Mues (Mitte), die stellvertretende Landrätin Jutta Capito (vorne, 2. v. r.) und die Vertreter von Sponsoren und Organisatoren noch zum Gruppenbild auf.

Foto: pm

Formel 1 fährt 2019 nicht in Hockenheim

Sebastian Vettel muss 2019 schon wieder auf sein Formel-1-Heimspiel verzichten. Der deutsche Grand Prix wird im kommenden Jahr wie schon 2015 und 2017 im Kalender fehlen, weil sich die Streckenbetreiber des Hockenheimrings und die Besitzer der Rennserie nicht über die finanziellen Bedingungen eines neuen Vertrags einigen konnten. „Wir sind weder überrascht noch enttäuscht“, sagte Hockenheimring-Geschäftsführer Georg Seiler am Mittwoch der Deutschen Presse-Agentur. Der bisherige Kontrakt mit den Formel-1-Eigentümern läuft nach dem Gastspiel am 22. Juli aus. Die Zukunft des deutschen Grand Prix ist damit völlig offen. „Wir wollen

und können kein Risiko mehr eingehen“, sagte Seiler. Zuvor hatten „Auto, Motor und Sport“ sowie die „Bild“-Zeitung über das Scheitern der Verhandlungen berichtet. Aus Sorge vor Millionen-Verlusten drängt der Hockenheimring seit Jahren auf eine Senkung der Antrittsgebühren für die Formel 1. Zwar hätten die neuen Besitzer von Liberty Media leichtes Entgegenkommen signalisiert, dies sei jedoch zu wenig gewesen, ließ Seiler durchblicken. Für 2020 hoffen die Streckenbetreiber aber auf ein Comeback des Grand Prix. „Wir sind an einer Fortführung der Formel 1 interessiert, allerdings nur im Fall einer essenziellen Risikominimierung“, sagte Seiler.

Kühne dreht Geldhahn zu

HSV-Investor will sich zurückziehen / „Trostlose Entwicklung“

dpa **Hamburg.** HSV-Investor Klaus-Michael Kühne dreht den Geldhahn zu. Weil der Hamburger SV dessen Anteile an der Fußball-AG des Vereins nicht aufstocken will, zieht sich Kühne zurück. „Ich werde den Verein nicht weiter fördern, weil mein Wunsch, meine Anteile langfristig aufstocken zu können, nicht respektiert wird“, zürmt der Logistik-Unternehmer in der „Sport Bild“. Für den Zweitligisten hat das zunächst keine schwerwiegenden Folgen. Denn seine Anteile am Verein behält Kühne; künftige Investitionen bleiben aber aus.

Zankapfel ist die Sperrklausel von 24,9 Prozent in der Vereinsatzung des HSV. Eine Satzungsänderung lehnt der Verein ab. Kühne besitzt 20,57 Prozent und ist größter Einzelaktionär. Der HSV e.V. hält 76,19 Prozent und gibt in der AG den Ton an. Derzeit stehen noch 1,09 Prozent der Anteile zum Verkauf. Das reicht Kühne aber nicht. Er möchte „acht bis zehn, je nach Bedarf“, sagt er.

Wer aber mehr als 25 Prozent besitzt, hält eine Sperrminorität in der AG, kann

sein Veto einlegen und Entscheidungen blockieren. Er sei aber bereit, sich „zu verpflichten, eine etwaige Sperrminorität nicht dazu zu nutzen, um gegen den Verein zu stimmen“, behauptet Kühne und beteuert, es gehe ihm ausschließlich „um die Förderung des Profifußballs“. Gleichzeitig verrät er aber: „Ich kann nicht immer nur Geld geben, ohne dass es eine Gegenleistung dafür gibt.“

Kühne hat geschätzte 100 Millionen Euro in den Verein gepumpt, die – was Neuverpflichtungen betrifft – größtenteils verbrannt wurden. Dass er für seine Gaben endlich Erfolge sehen will, kann man verstehen. Der am Zürichsee lebende Fußball-Fan sieht den HSV trotz Umbruchs in der Führung kritisch. „Es gibt in jeder Branche Erfolgstypen. Beim HSV hat man diese in all den Jahren aber leider nicht gefunden“, urteilt Kühne. Er bescheinigt dem HSV „eine traurige, trostlose Entwicklung – auch bei den Trainern“. Der amtierende Coach Christian Titz indes erntet Lob. „Eine gute Wahl, die ich bejahe“, sagt Kühne.

Nach Unfall: Zustand von Vogel ist „stabil“

dpa **Berlin.** Der Zustand von Doppel-Olympiasiegerin Kristina Vogel nach ihrem schweren Trainingsunfall „ist stabil“. Das teilte der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) am gestrigen Mittwoch mit. Vogel sei in einer Not-Operation ärztlich versorgt worden. „Diese OP ist gut verlaufen. Kristina wird weiterhin intensivmedizinisch betreut“, hieß es weiter. Die 27 Jahre alte Vogel war am Dienstag auf der Betonpiste mit einem Tempo von fast 60 Stundenkilometern mit einem niederländischen Junioren-Fahrer kollidiert.

ZAHLEN · ZEITEN

Tennis

► **Männer-Turnier in Eastbourne:** Achtel-finale: Mischa Zverev (Hamburg) - Steve Johnson (USA) 6:3, 6:3.

► **Frauen-Turnier in Eastbourne:** Achtel-finale: Angelique Kerber (Kiel/4) - Danielle Rose Collins (USA) 6:1, 6:1.

KURZ NOTIERT

► **Sperre für AC Mailand:** Die Europäische Fußball-Union UEFA hat den italienischen Club AC Mailand wegen Verstößen gegen die Financial-Fair-Play-Regeln für zwei Jahre vom Europapokal ausgeschlossen. Die Entscheidung der Untersuchungskammer des sogenannten Club Financial Control Body (CFCB) teilte die UEFA gestern mit. Der siebenmaligen Sieger der Champions League darf damit in der kommenden Saison nicht an der Europa League teilnehmen, die der Club durch Platz sechs in der Liga erreicht hatte. Im Falle einer sportlichen Qualifikation dürfte der AC Mailand auch in der Saison 2019/20 nicht in der Europa League oder der Champions League antreten.

► **Ex-Nationaltorwart René Adler** wird seine Karriere beim Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 fortsetzen. „Es gibt kein Ende, nur der Zeitpunkt der Rückkehr auf den Platz ist völlig offen“, sagte der 33-Jährige und widersprach damit Spekulationen um seinen möglichen Abschied vom Profifußball.

Hoher Besuch für die SKV

DREIS-TIEFENBACH Staatssekretärin Andrea Milz informierte sich vor Ort über den Verein

„Ohne das Ehrenamt könnten wir einpacken – und Sie leisten hier ganz offensichtlich hervorragende Arbeit“, lobte die Bad Godesbergerin.

krup ■ Hoher Besuch für die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV): Andrea Milz (55), Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Düsseldorf Staatskanzlei, informierte sich gestern Nachmittag im Leistungszentrum in Dreis-Tiefenbach über die Arbeit und Ziele der SKV. Die CDU-Politikerin und passionierte Schachspielerin ließ in den Gesprächen mit den Verantwortlichen durchblicken, wie wichtig ihr der persönliche Kontakt zu Menschen und Vereinen ist: „Ohne das Ehrenamt könnten wir einpacken – und Sie leisten hier ganz offensichtlich hervorragende Arbeit.“

Die Idee, dem Kunstturn-Bundesligisten einen Besuch abzustatten, nahm bei der völlig unprätentiös auftretende Andrea Milz nach einem Gespräch mit der heimischen Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach Gestalt an, wie die in Bad Godesberg geborene Fremdsprachenkorrespondentin gestern verriet: „Sie hat mir von der SKV erzählt, und da ich es spannend finde, herauszufahren, bin ich jetzt hier. So bekommt man andere Themen präsentiert, als immer nur in Düsseldorf zu sitzen. Es sind bewegende Momente, wenn man das dann selbst sieht. Die ganzen Umbauarbeiten hier im Zentrum, die Sie in einer wunderbaren Präsentation aufgezeigt haben, hätte man in keinem noch so gut geschriebenen Brief erläutern können“, sagte Andrea Milz, die seit dem 2. Juni 2000 Abgeordnete des Landtags von Nordrhein-Westfalen war und am 29. Juni 2017 vom neu gewählten NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet mit der neu geschaffenen Aufgabe der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der nordrhein-westfäli-



Informatives Treffen im Kunstturn-Zentrum in Dreis-Tiefenbach (v.l.): Ehrenfried Scheel, Vorsitzender des Siegerland-Turngaus, Landrat Andreas Müller, SKV-Präsident Reimund Spies, Netphens Bürgermeister Paul Wagener, Staatssekretärin Andrea Milz und SKV-Trainer Andreas Kollig.

Foto: Frank Kruppa

schen Staatskanzlei betraut worden war, sichtlich beeindruckt.

Für besagte Powerpoint-Präsentation war SKV-Präsident Reimund Spies verantwortlich, der mit sorgfältig gewählten Worten ein weiterführendes Interesse bei der Staatssekretärin entfachte: „Wir brauchen weitere Unterstützung, um DTB-Stützpunkt zu werden. Und wir benötigen dringend einen weiteren hauptamtlichen Trainer, denn neben unserer Bundesligamannschaft als Aushängeschild des Vereins liegt uns auch die Nachwuchsarbeit sehr am Herzen. So haben wir in diesem Jahr schon wieder zwölf Neuanfänger im Training. Unser Ziel ist es, eines Tages mit einem festen Unterbau von 50 bis 60 Kindern hier trainieren zu können, denn das ist die Basis für unsere Zukunft.“

Landrat Andreas Müller fand ebenfalls lobende Worte für die Siegerländer KV: „Der Verein ist ein besonderer Botschafter unserer Region und neben dem Ejoy-Team des TV Buschhütten ein Bundesligist. Ge-

rade in den letzten Jahren, aber auch in der Vergangenheit hat die SKV viele Erfolge erreicht und leistet in der Talentschule eine tolle Kooperation mit den Kitas.“

Gleichwohl betonte der Landrat, dass Stillstand Rückschritt bedeutet: „Man sagt, dass Dreis-Tiefenbach das modernste Zentrum in NRW sein soll, aber wir sind noch längst nicht fertig. So haben wir als Kreis Siegen-Wittgenstein schon wieder 75 000 Euro für notwendige Baumaßnahmen in diesem Jahr bereit gestellt. Vor dem nächsten Projekt graut mir schon ein wenig, denn eine Dachsanierung ist dringend erforderlich – aber auch das werden wir stemmen.“

Übrigens legte Reimund Spies eine hohe Messlatte, als er die mittelfristigen Ziele der SKV-Bundesliga-Riege formulierte: „Mit dem Deutschen Meistertitel 1978 haben wir den ersten Stern geholt, 1979 den zweiten – jetzt versuchen wir, den dritten zu realisieren“ – freilich mit einem leichten Augenzwinkern. Frank Kruppa

1. FC Kaan-Marienborn: Wermes stellt berufliche Laufbahn in Vordergrund

sz **Kaan-Marienborn.** Stürmer Norman Wermes steht dem Fußball-Regionalligisten 1. FC Kaan-Marienborn nicht mehr als Spieler zur Verfügung. Der 29-jährige Rheinländer will sich künftig voll auf seine berufliche Laufbahn konzentrieren. Wermes steuerte sechs Tore zum Regionalliga-Aufstieg bei. „Natur-

lich bedauern wir Normans vorzeitigen Abgang sehr. Wir haben aber Verständnis für seine Entscheidung und wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg. Das gehört auch zum Siegerländer Weg, und er bleibt ja bei unserem Partner-Unternehmen Polygonvatro weiter beruflich eingespannt“, kommen-

tierte der Sportliche Leiter Jochen Trilling den Abgang. Wermes hat sich seinen Entschluss reiflich überlegt: „Die Entscheidung ist mir wirklich nicht leicht gefallen, aber ich denke, dass jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um sich voll auf den Beruf zu konzentrieren“, erklärte der 29-Jährige.